Als

HERRN
JACOB
THOMAS

sich

wieder zu vermählen dachte/

Und

der Höchste

Ihn nach Thorn/ dort von Osterode brachte;

So sah Er

die

Jungfer Kochin/

die gefiel ihm gleich von fern;

Er fragt:

will Sie mit mir ziehen?

Sie sprach:

Ja!

Es kommt vom HErrn.



T H O R N

Gedruckt bey Joh. Nicolai E.E. Hochw. Raths und *Gymn.* Buchdr.

CANTATA

Recitat.


toller Wahn!
Nimmt man vor Warheit noch den alten Irrthum an?
Will man dem blinden *Fato*
Eine Allmacht zu erkennen/
Und den Einfluß der Gestirne unsern *Souverainen* nen-
O toller Wahn! (nen?
Dem wohl ein Heyde/ nicht ein Christ beypflichten kan.
GOtt/ GOtt allein
Der in der Schöpffung hat den ersten Grund geleget
Der ists/ der alles durch verborgne Macht beweget
Und/ spricht: So soll es seyn.
Der der kan auff dem Kreiß der Erden
Des Schicksals-HErr genennet werden.

A R I A

GOtt weiß alles zu regieren
Und recht herrlich auszuführen
Was er thut ist wohl gethan.
Fatum und Verhängniß bleiben
Götzen/ den nichts zu zuschreiben/
Drumb flieh man den falschen Wahn. Da Capo.

Recitat.

Und also muß es auch in denen Ehen
Nach Gottes weisen Rath ergehen;
Ob schon nicht allemahl
Gleich nach dem Maaß-Stab unsrer Sinnen
Sein Thun und sein Beginnen
Wie mancher Mensch es meint
So abgemessen scheint.
Zwar sucht die Creatur dem Schöpffer nach zu äffen
Und will offtmahls ein solches Bündniß treffen
Daß/ den Gedancken nach/ wohl eben so gelinge
Als wenn man erst zu GOtt und dessen Throne ginge.
Allein!
Ein *Elieser* fänget es mit Gebethe an. *Genes.* 24. 12.

Ein

Ein *Jacob* ringt mit GOtt so starck er immer kan — *Cap.* 32. 28.
Und läst nicht eher ab/ biß er ihm seinen Seegen
Versprochen beyzulegen.
Wo man also den Anfang macht
Und unter Gottes Heere nach *Haran* reist/ — *Cap:* 32. 6. 28. 2.
Da ist die Sach auff guten Fuß gebracht
Daß es denn heißt:
Herein Geseegneter! wir sehen dich recht gern — *Cap.* 24. 31.
Und glauben gantz gewiß: Es kommt vom HErrn. — „ „ 50.

A R I A.

Wie ist der Mensch beglückt!
Der auff seinen Heyraths-Wegen/
Sich bewirbt umb Gottes Seegen
Und denn nach dem Ja-Wort schickt.
Der bekommt in seiner Ehe
Heyl und Wohlfarth aus der Höhe.

Recitat.

BeEhrtester!
Der du des *Jacobs* Nahmen führest
Und dieses Fest als BRAEUTGAM zierest
Ich weiß du richtest GOtt anheut ein Denckmahl auff
Der deinen Lauff
Bißher so *dirigiret*
Und dich so wunderlich (nach *Haran* hat geführet — *Cap.* 28. 2.
(hieher nach *Thorn*
Schau deine *Rahel* an
Die schön in Gottes Augen
Schön dem Verstande nach/ schön am Gemüthe ist/
Aus deren Frömmigkeit Du lauter Wohl wirst saugen.
Nun sag/ ob man nicht kan
Der vollen Hoffnung leben?
GOtt hab Dir Gnad und Glück zu deiner Reiß gegeben. — *Cap.* 24. 21.

A R I A

Nimm den Schatz von Gottes Händen
Schließ ihn ein in Hertz und Brust.
GOtt hat dein Gebeth und Flehen/
In Genaden angesehen/
Nun kanst du in Haafen länden/
Mit Vergnügen/ Freud und Lust.

Recit.

Recitat.

Du aber Jungfer Braut!
Die Du die Milch der Gottesfurcht gesogen
Erkenne/ daß dir Gottes Güte
Das Pfund so reichlich zugewogen;
Drumb bleibe ferner hin
Dein Hertz/ Gemüth und Sinn,
Zu GOtt gezogen.
Dein *Jacob* ist es werth
Daß du ihn hertzlich liebest
Und ihm dein Hertz zu eigen giebest.
So ziehe mit ihm hin/ der HErr wird mit dir seyn. *Cap.* 31. 3.
Habt Ihr nun BEYDERSEITS was Ihr begehrt;
So nehmt den Wunsch und Seegen
Den die Frau Mutter und Geschwister auff Euch legen:
Es sey des Jacobs-GOtt mit Euch auff Euren Wegen.

ARIA

1.

Lebet im Seegen Geliebteste Kinder
GOttes Genade weich niemahls von Euch.
GOtt vergnüg Euch an Gemüthern/
Und mach Euch an Haab und Gütern/
Ja an Leib und Seele reich.
Lebet im Seegen Geliebteste Kinder
GOttes Genade weich niemahls von Euch.

2.

Reise Geliebteste Schwester! in Friede/
Wachse zu tausendmahl/ grüne und blüh.
GOtt laß dir in Jacobs-Gräntzen
Stets sein Gnaden-Antlitz gläntzen/
Und erfreu dich dort/ Uns hie.
Reise Geliebteste Schwester in Friede/
Wachse zu tausendmahl/ grüne und blüh.

